

# Machiavellistische Handlungsmaxime

Manchmal gewinnen diejenigen, die die Regeln brechen. Die, die manipulieren, egoistisch handeln und „Das-Schwein-sein-in-dieser-Welt“ zum Prinzip erheben. Die Rede ist von machiavellistischen Handlungsmaximen. Da ist es gut zu wissen, dass die Machiavellisten auf Dauer nicht erfolgreicher sind. Nicht in der Politik, nicht in der Arbeitswelt - wie verschiedene Langzeitforschungen beweisen.

**Trotzdem: Klug ist es, machiavellistische Handlungsmaxime zu kennen, um sich für die Gegenwehr zu wappnen.**

- Man sollte nur dann den wahren Grund seiner Absichten zeigen, wenn es einem nützt. Meistens ist es günstiger, seine wahren Absichten für sich zu behalten.
- Ein weitgestecktes Ziel kann man nur erreichen, wenn man sich manchmal auch etwas außerhalb des Erlaubten bewegt.
- Man sollte am Guten so lange wie möglich festhalten, aber im Notfall vor dem Schlechten nicht zurückschrecken.
- Man soll seine Bekanntschaften unter dem Gesichtspunkt auswählen, ob sie einem nützen können.
- Wer sich für die Zwecke anderer ausnützen lässt, ohne es zu merken, verdient kein Mitleid.
- Jeder ist sich selbst der Nächste. Jede auch.
- Bescheidenheit ist nicht nur unnütz, sie ist sogar schädlich.
- Das Wichtigste im Leben ist, nicht den Anschluss zu verlieren.
- Man muss die Taten der Menschen nach dem Erfolg beurteilen.
- Sicheres Auftreten ist mehr wert als Empfänglichkeit für Gefühle.
- Es ist nicht so wichtig, wie man gewinnt, sondern, dass man gewinnt.
- Wer einem anderen zum Aufstieg verhilft, richtet sich selbst zugrunde.
- Für das eigene Vorwärtkommen muss die Familie manchmal Opfer bringen.
- Man kann ein Versprechen ruhig brechen, wenn es für einen selbst vorteilhaft ist.
- Um eine gute Idee durchzusetzen, ist es unwichtig, welche Mittel man anwendet.
- Im Umgang mit Menschen ist es am besten, ihnen das zu sagen, was sie hören wollen.
- In Gesellschaft ist es günstiger, sich der Meinung des jeweiligen Gastgebers anzupassen.